

DIE BEDEUTUNG DES HOTEL- UND GASTSTÄTTENGEWERBES IN DEUTSCHLAND



ZUSAMMENFASSUNG DER STUDIE DER IW CONSULT IM AUFTRAG DES DEHOGA BUNDESVERBANDES



DIE BEDEUTUNG DES HOTEL- UND GASTSTÄTTENGEWERBES IN DEUTSCHLAND

Die im September 2017 von der IW Consult GmbH Köln vorgestellte Studie zur Bedeutung des Hotel- und Gaststättengewerbes dokumentiert eindrucksvoll die Wirtschaftskraft der Hotels und Gaststätten in Deutschland. Die Unternehmen des Gastgewerbes sind jedoch nicht nur ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, sondern haben auch eine hohe Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Attraktivität der Regionen.

Auf den folgenden Seiten werden die Hauptergebnisse der Studie anschaulich dargestellt. Die komplette Studie kann kostenlos unter www.dehoga.de heruntergeladen werden.

VORWORT

Die Studie der IW Consult GmbH belegt eindrucksvoll die Wirtschaftskraft von Hotellerie und Gastronomie in Deutschland: 2016 waren im Jahresdurchschnitt 1,873 Millionen Personen im Gastgewerbe beschäftigt, der Branchenumsatz lag bei 80,9 Milliarden Euro. Jeder 17. Arbeitsplatz in Deutschland hängt vom Gastgewerbe ab. Die Unternehmen des Gastgewerbes sind jedoch nicht nur ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und Jobmotor. Sie leisten darüber hinaus auch einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Damit dies so bleibt, sind gute wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen notwendiger denn je. Wir erwarten daher eine Politik, die die Weichen für fairen Wettbewerb stellt, die den Unternehmern Luft zum Atmen gibt und die die Bedeutung und das Potenzial von Gastronomie und Hotellerie anerkennt. Fakten und Zahlen hierzu liefert die Studie hinreichend.

Ihr



Guido Zöllick

Präsident DEHOGA Bundesverband



**Das Gastgewerbe
ist Wachstums- und
Jobmotor und eine
Branche der Chancen.**

WACHSTUMS- UND JOBMOTOR



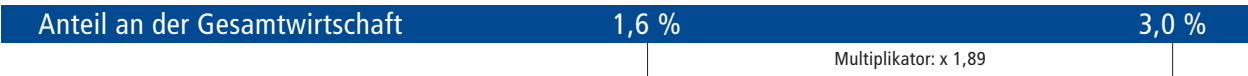
- Im Jahr 2016 betrug die Gesamtbruttowertschöpfung in Hotellerie und Gastronomie 84,9 Milliarden Euro. Damit bewegt sich das Gastgewerbe auf dem Niveau der Chemischen Industrie. Im Jahresdurchschnitt waren 1,873 Millionen Personen im Gastgewerbe beschäftigt. Die Bruttowertschöpfung und die Beschäftigung sind damit von 2010 bis 2016 dynamischer gewachsen als in der Gesamtwirtschaft.
- Die Branche ist über Einkäufe von Vorprodukten in Höhe von 38 Milliarden Euro für andere Wirtschaftsbereiche ein wichtiger Absatzmarkt. Jeder Euro direkte Wertschöpfung stößt über Multiplikatoreffekte weitere 0,89 Euro zusätzliche Wertschöpfung in der Wirtschaft an.
- Das Gastgewerbe hat eine wichtige regionalpolitische Ausgleichsfunktion und trägt überdurchschnittlich zur Beschäftigung in dünn besiedelten ländlichen Regionen bei. Die Branche leistet damit einen wertvollen Beitrag zum Erreichen des Ziels gleichwertiger Lebensverhältnisse in allen Teilräumen Deutschlands.
- Mit einer großen Vielfalt an Anforderungsprofilen stellt das Gastgewerbe Arbeitsplätze für alle Qualifikationsgruppen bereit und bietet auch Beschäftigten mit gebrochener Bildungshistorie eine Chance.

Bruttowertschöpfung im Jahr 2016

in Mio. Euro

Das Gastgewerbe erwirtschaftete mit 84,9 Mrd. Euro 3,0 % der gesamten Bruttowertschöpfung in Deutschland!

Entwicklung 2010–2016*:
+14,4 % (Gesamtwirtschaft: +9,9 %)



Direkte Effekte: Einkommen & Beschäftigung durch die wirtschaftlichen Aktivitäten der Unternehmen des Gastgewerbes

Indirekte Effekte: Einkommen & Beschäftigung durch Vorleistungskäufe der Unternehmen des Gastgewerbes

Induzierte Effekte: Einkommen & Beschäftigung durch Verausgabung der Lohneinkommen der Beschäftigten des Gastgewerbes und seiner Vorleistungsbetriebe

* Direkte Wertschöpfung

Quelle: IW Consult, Economica

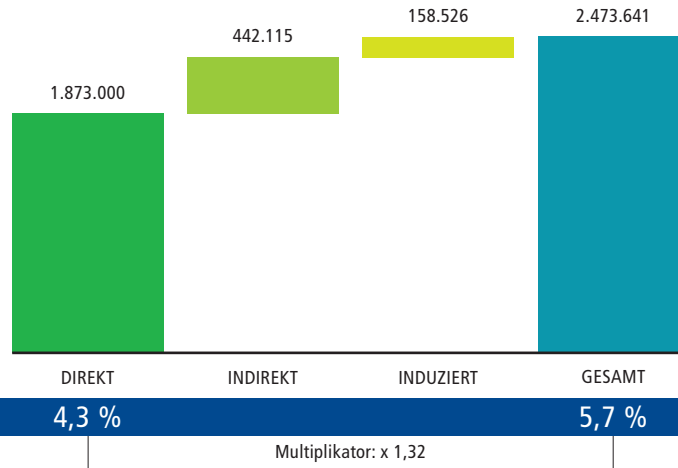


WACHSTUMS- UND JOBMOTOR

Anzahl Erwerbstätiger im Jahresdurchschnitt 2016

Jeder 17. Arbeitsplatz in Deutschland hängt direkt, indirekt oder induziert vom Gastgewerbe ab!

Entwicklung 2010–2016:
+11,3 % (Gesamtwirtschaft: +6,0 %)



Quelle: IW Consult, Economica

Wichtiger Absatzmarkt für andere Branchen

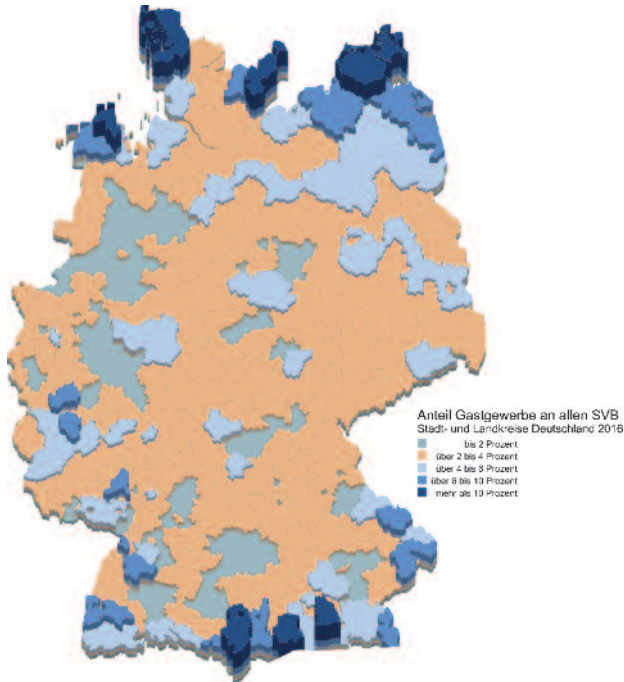
Wichtigste Zulieferer	
Nahrungsmittel & Getränke; Tabakerzeugnisse	20,7 %
Dienstleistungen des Grundstücks- & Wohnungswesens	17,9 %
Einzelhandel	9,4 %
Großhandel	9,1 %
Energieversorgung	5,2 %
Baugewerbe	4,0 %
Finanzdienstleistungen	3,3 %
Übrige Branchen	30,4 %

Das Gastgewerbe kaufte 2013 im Inland Vorleistungen für knapp 38 Mrd. Euro bei anderen Branchen ein!

Quelle: IW Consult, Economica

WACHSTUMS- UND JOBMOTOR

Wichtige regionale Beschäftigungsfunktion



- In 342 von 402 Landkreisen beträgt der Anteil des Gastgewerbes an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mindestens 2 %.
- In den sieben typischen Tourismusregionen liegen die Anteile bei über 10 %, in 23 Regionen bei über 6 %.

In dünn besiedelten Regionen ist das Gastgewerbe besonders wichtig: Es trägt dort überdurchschnittlich zur Beschäftigung bei!

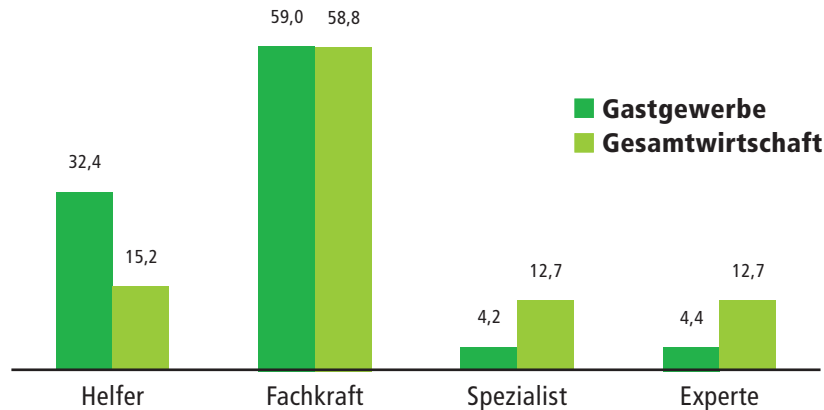
Quelle: IW Consult, Economica



WACHSTUMS- UND JOBMOTOR

Arbeitsplätze für alle Qualifikationsgruppen

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Anforderungsniveau 2016 in %



„Helfer“: keine berufliche Ausbildung erforderlich
„Fachkraft“: mindestens 2-jährige Berufsausbildung
„Spezialist“: Meister bzw. ein gleichwertiger Fachschul- oder Hochschulabschluss
„Experte“: Mindestens 4-jähriges abgeschlossenes Hochschulstudium

Knapp 60 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind Fachkräfte – genauso viel wie in der Gesamtwirtschaft!

Im Gastgewerbe arbeiten doppel so viele „Helfer“ wie in der Gesamtwirtschaft, dafür ist der Anteil von „Experten“ und „Spezialisten“ geringer!

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

**Das Gastgewerbe
ist überdurchschnittlich
arbeitsintensiv.**

ÜBERDURCHSCHNITTLICH ARBEITSINTENSIV



- Das Gastgewerbe ist im Vergleich mit anderen Branchen überdurchschnittlich arbeitsintensiv. Der Anteil der Arbeitnehmerentgelte am Produktionswert (Umsatz) beträgt 33,7 Prozent und liegt deutlich über dem Durchschnitt der Gesamtwirtschaft von 28,6 Prozent. Gut 69 Prozent der Wertschöpfung im Gastgewerbe sind Löhne und Gehälter – in der Gesamtwirtschaft liegt diese Quote bei 56 Prozent.
- Die Kapitalintensität (Bruttoanlagevermögen zu Wiederbeschaffungspreisen je Erwerbstätigen) fällt mit knapp 53.000 Euro sehr viel niedriger aus als in der Gesamtwirtschaft (knapp 394.000 Euro). Auch dies zeigt die besondere Bedeutung der Mitarbeiter für die Leistungserbringung im Gastgewerbe.
- Die Arbeitskosten im Gastgewerbe sind seit 2012 schneller gewachsen als die Produktivität. Die Arbeitskosten sind zwischen 2010 und 2016 um gut 26 Prozent gestiegen – die Produktivität nur um 12 Prozent. Das verringert die Wettbewerbsfähigkeit der Branche.

Hohe Arbeitsintensität im Gastgewerbe

- **Der Anteil der Arbeitnehmerentgelte am Produktionswert (=Umsatz) beträgt 33,7 Prozent und liegt deutlich über dem Durchschnitt der Gesamtwirtschaft von 28,6 Prozent.**
- **69,1 Prozent der Bruttowertschöpfung im Gastgewerbe sind Löhne und Gehälter (Gesamtwirtschaft 56,4 Prozent.)**
- **Die Produktivität (reale Bruttowertschöpfung je Stunde) ist mit 22,80 Euro deutlich niedriger als in der Gesamtwirtschaft (50,20 Euro).**

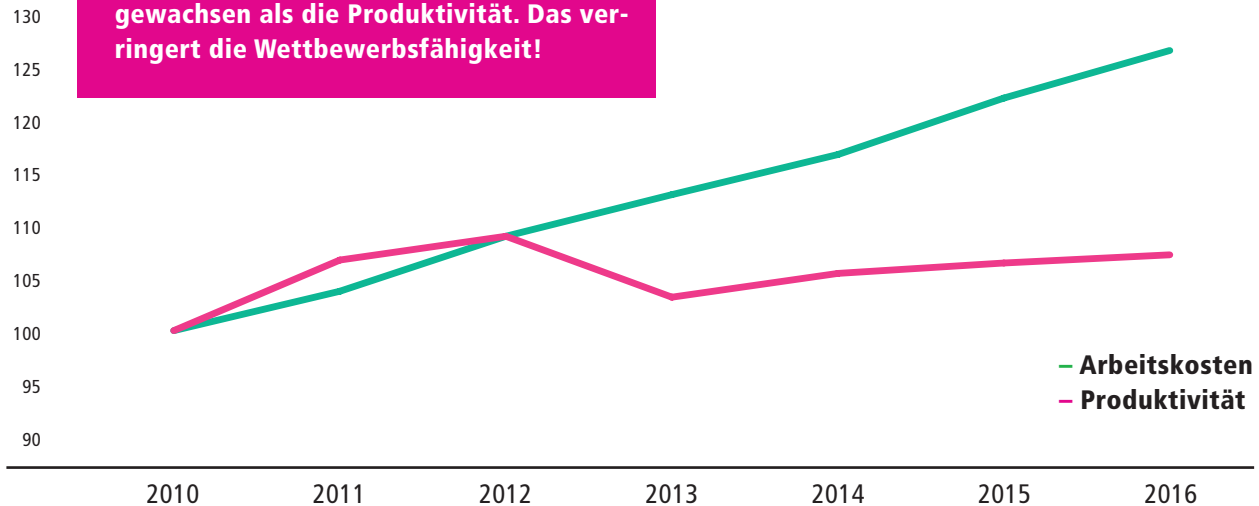
Das Gastgewerbe ist im Vergleich mit anderen Branchen überdurchschnittlich arbeitsintensiv!



ÜBERDURCHSCHNITTLICH ARBEITSINTENSIV

Arbeitskosten und Produktivität

Die Arbeitskosten sind seit 2012 schneller gewachsen als die Produktivität. Das verringert die Wettbewerbsfähigkeit!



Index: 2010 = 100

Quelle: Economica / IW Consult

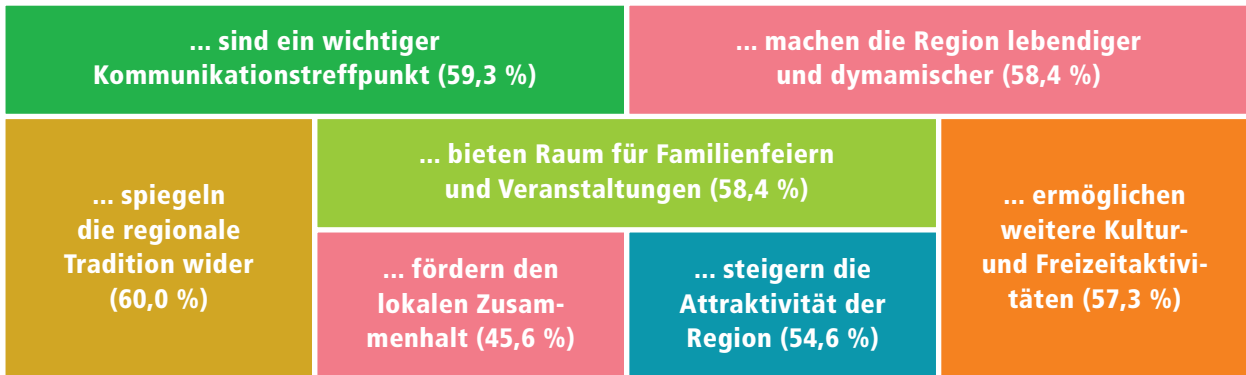
**Das Gastgewerbe hat
eine besondere Bedeutung
für den gesellschaftlichen
Zusammenhalt.**

BEDEUTUNG FÜR GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT

- Das Gastgewerbe ist unverzichtbarer Teil des öffentlichen Lebens in Deutschland. Die über 221.000 gastgewerblichen Unternehmen tragen maßgeblich zur Lebensqualität in Deutschland bei. Die Betriebe sind Begegnungsstätten, in denen Menschen zusammenkommen und ihre Freizeit verbringen. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.
- Das Gastgewerbe ist als eine der wenigen Branchen in fast allen Regionen Deutschlands vertreten. Über die Hälfte der Bevölkerung stimmt der Aussage zu, dass „abends die Bürgersteige hochgeklappt“ werden, wenn gastronomische Angebote in der Region fehlen.
- Mehr als die Hälfte der Bevölkerung nutzt das Angebot von Restaurants und Cafés mehrmals im Monat. Dabei werden die Angebote in Hotellerie und Gastronomie überwiegend positiv bewertet. Für mehr als die Hälfte der Menschen im Alter von 18 bis 29 Jahren ist das Vorhandensein von gastronomischen Angeboten maßgeblich für die Wohnortentscheidung.
- Das Gastgewerbe ist die internationalste Branche in Deutschland. Der Anteil ausländischer Arbeitnehmer liegt bei über 30 Prozent. Die Branche leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Integration.

BEDEUTUNG FÜR GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT

Die Betriebe im Gastgewerbe ...



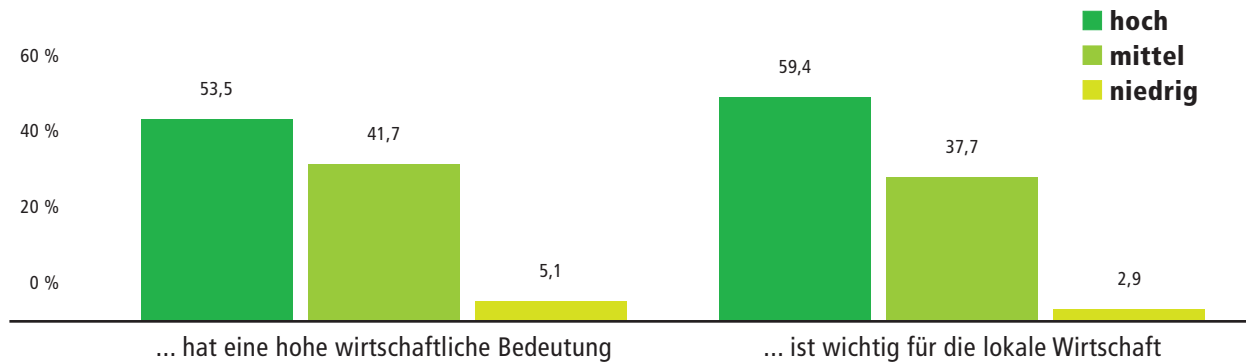
Die Bevölkerungsumfrage bestätigt die hohe Bedeutung des Gastgewerbes für den gesellschaftlichen Zusammenhalt!

Zustimmungsquote in %

Quelle: Befragungsergebnisse IW Consult

BEDEUTUNG FÜR GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT

Das Gastgewerbe ...

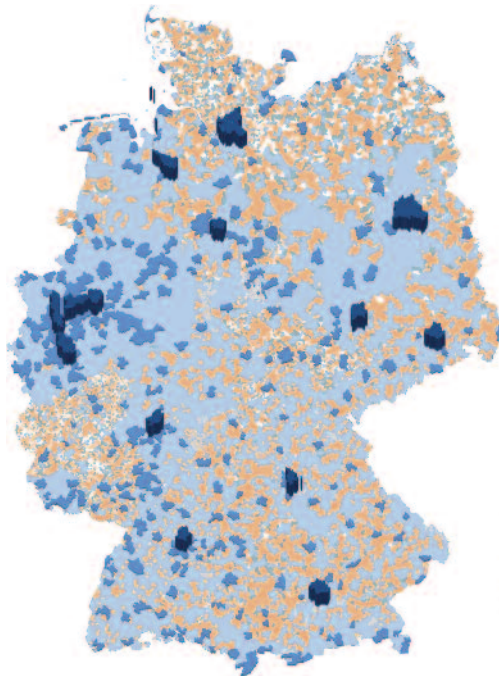


Fast 60 % der Befragten halten das Gastgewerbe für sehr wichtig für die lokale Wirtschaft. Für über 53 % hat die Branche eine hohe wirtschaftliche Bedeutung. Nur wenige Menschen stimmen diesen Bewertungen nicht zu.

Quelle: Befragungsergebnisse IW Consult

BEDEUTUNG FÜR GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT

Flächendeckende Verbreitung



Anzahl Betriebe Hotels und Gaststätten
Gemeinden Deutschland 2017



Über 90 % der Menschen finden in ihrem lokalen Umfeld gastgewerbliche Angebote. Die Betriebe des Gastgewerbes leisten wichtige Beiträge zur Daseinsvorsorge!

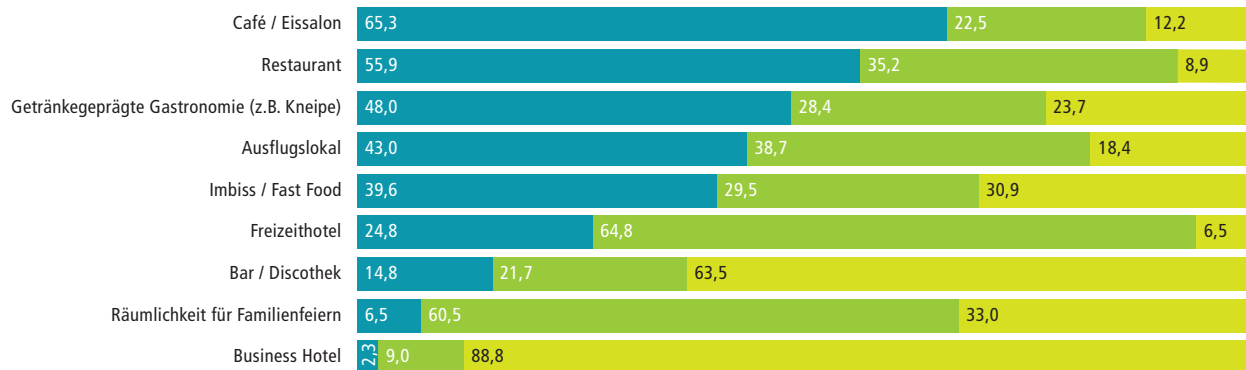
Quelle: Economica / IW Consult



BEDEUTUNG FÜR GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT

Nutzung der Angebote des Gastgewerbes

Angaben in %



- mehrmals im Monat
- selten
- nie

Mehr als die Hälfte der Bevölkerung nutzt das Angebot von Restaurants und Cafés/Eissalons mehrmals im Monat!

Quelle: Befragungsergebnisse IW Consult

BEDEUTUNG FÜR GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT

Angebot/Bewertung der gastgewerblichen Betriebe

Angaben in %

	Angebot im lokalen Umfeld ¹⁾	Bewertung		
		sehr gut ²⁾	mittel ³⁾	ungenügend ⁴⁾
Restaurant	94	60	37	4
Getränkegeprägter Betrieb (z.B. Kneipe)	94	45	50	5
Café / Eissalon	93	58	39	3
Ausflugslokal	91	45	53	2
Räumlichkeit für Familienfeiern	88	52	46	2
Imbiss / Fast Food	87	34	57	9
Freizeithotel	70	44	51	6
Business Hotel	63	41	53	6
Bar / Diskothek	60	28	62	11

Die Angebote des Gastgewerbes werden von der Bevölkerung überwiegend positiv bewertet; insbesondere Restaurants, Cafés und Räumlichkeiten für Familienfeiern werden von der Mehrheit der Befragten als sehr gut bewertet!

Bewertung auf einer Skala von 1 = hervorragend bis 7 = ungenügend

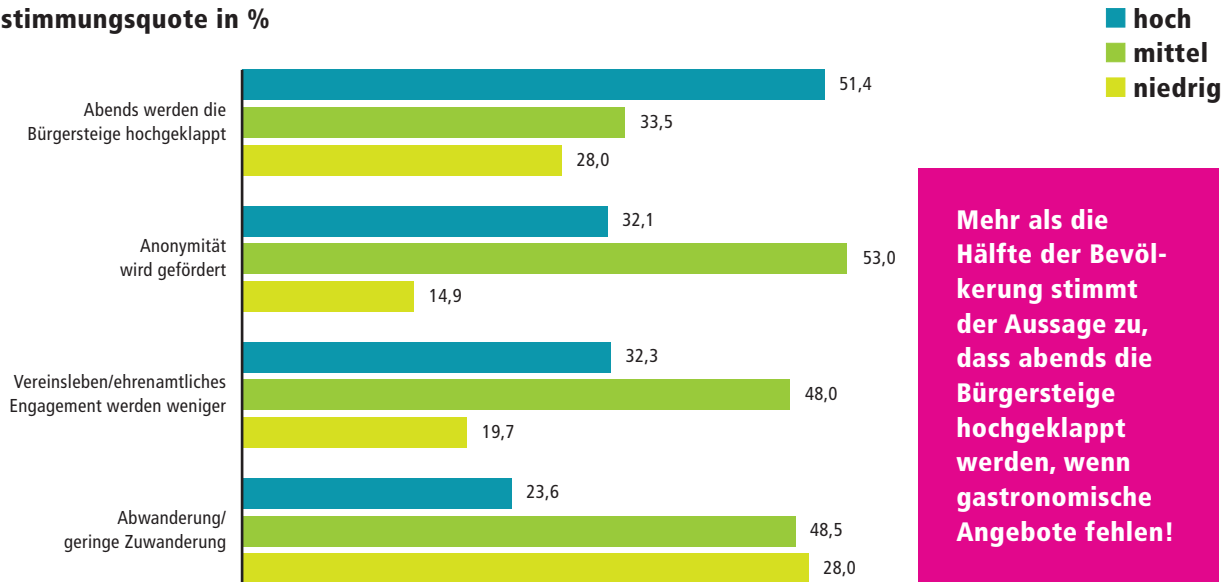
¹⁾ Im Umkreis von 10 km vom Wohnort. ²⁾ Bewertung 1 oder 2. ³⁾ Bewertung 3, 4 oder 5. ⁴⁾ Bewertung 6 oder 7.

Quelle: Befragungsergebnisse IW Consult

BEDEUTUNG FÜR GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT

Folgen fehlender Angebote im Gastgewerbe

Zustimmungsquote in %



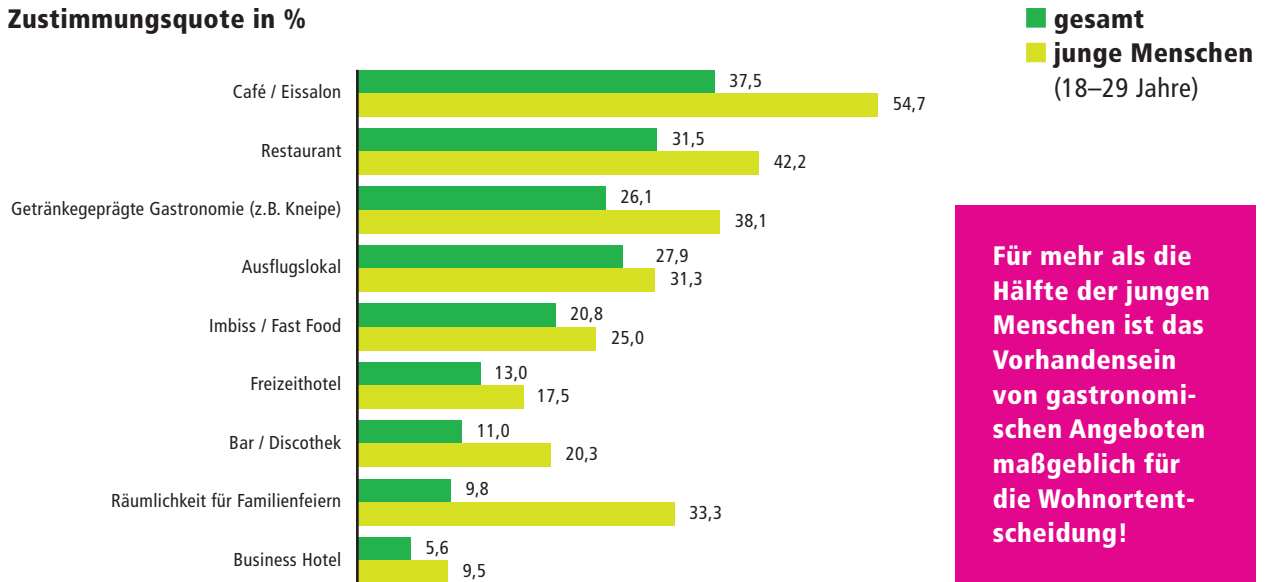
Mehr als die Hälfte der Bevölkerung stimmt der Aussage zu, dass abends die Bürgersteige hochgeklappt werden, wenn gastronomische Angebote fehlen!

Quelle: Befragungsergebnisse IW Consult

BEDEUTUNG FÜR GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT

Bedeutung für Wohnortentscheidung

Zustimmungsquote in %



Für mehr als die Hälfte der jungen Menschen ist das Vorhandensein von gastronomischen Angeboten maßgeblich für die Wohnortentscheidung!

Bedeutung des Angebotes des Gastgewerbes für die Wohnortentscheidung.

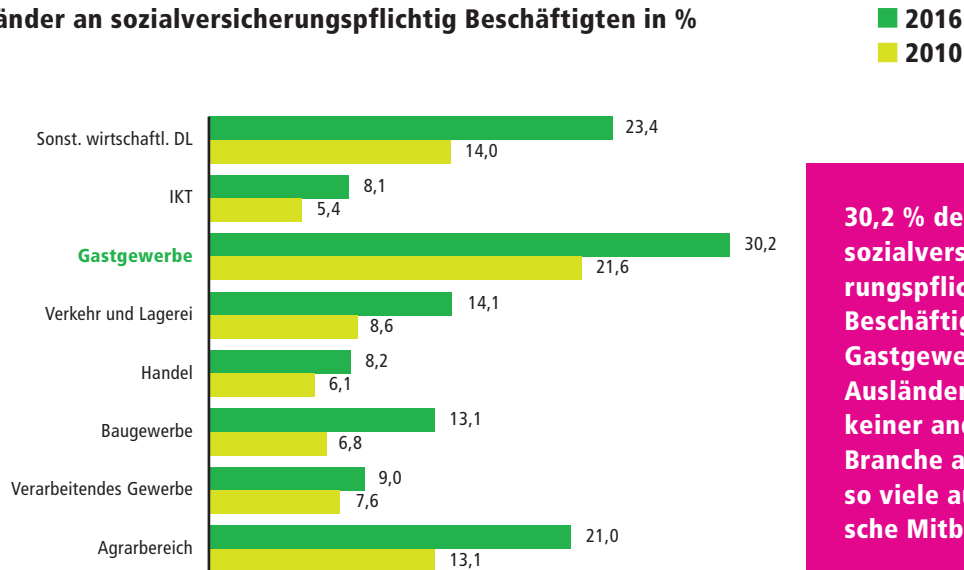
Anteile der Bewertung 1 oder 2 auf einer 7er-Skala von 1 = sehr wichtig bis 7 = überhaupt nicht wichtig

Quelle: Befragungsergebnisse IW Consult

BEDEUTUNG FÜR GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT

Internationale Branche

Anteil Ausländer an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in %



30,2 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Gastgewerbe sind Ausländer; in keiner anderen Branche arbeiten so viele ausländische Mitbürger!

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Das Gastgewerbe als Vorreiter bei Digitalisierung, Innovationen und Gründungen.

VORREITER BEI DIGITALISIERUNG, INNOVATIONEN, GRÜNDUNGEN

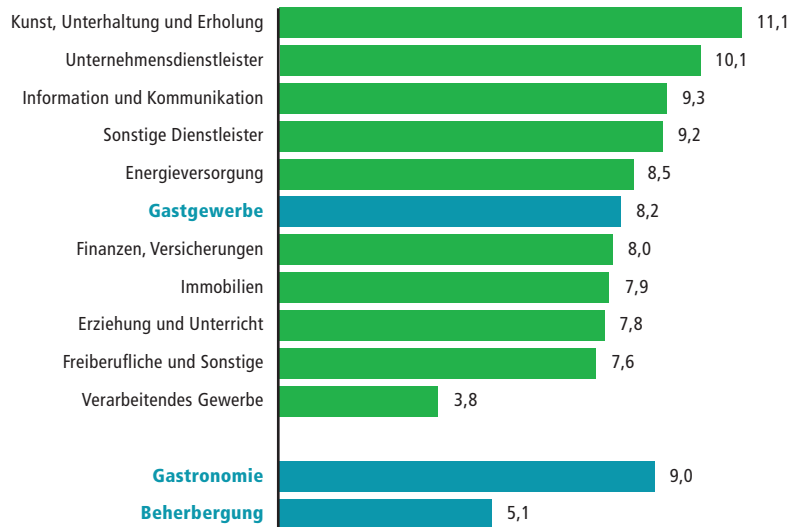


- Das Gastgewerbe ist besonders gründungsintensiv. Mit einem Gründungsanteil von 8,2 % liegt es auf Rang sechs aller Branchen. In der Gastronomie ist der Gründungsanteil mit 9,0 % sogar noch höher.
- Die Branche bietet viele Chancen für die Selbständigkeit und für Start-ups aufgrund der relativ geringen Kapitalintensität und des guten Marktpotenzials.
- Chancen ergeben sich auch durch die Digitalisierung: So ist das Beherbergungsgewerbe bereits heute die am stärksten digitalisierte Branche in Deutschland (Digital Index 8,1). Die Gastronomie hingegen zählt bisher zu den am wenigsten digitalisierten Branchen in Deutschland (Digital Index 3,9). Eine Ausnahme bildet das Segment der Systemgastronomie, die mit einem Digital Index von 16,6 einen besonders hohen Digitalisierungsgrad aufweist.

VORREITER BEI DIGITALISIERUNG, INNOVATIONEN, GRÜNDUNGEN

Gründungsintensive Branche

Gründungsraten der deutschen Wirtschaft (2014) in %



Das Gastgewerbe ist besonders gründungsintensiv. Mit einem Gründungsanteil von 8,2 % liegt es auf Rang sechs aller Branchen. In der Gastronomie ist der Gründungsanteil mit 9,0 % sogar noch höher.

Gründungsrate: Anzahl der Gründungen bezogen auf die Bestandsunternehmen

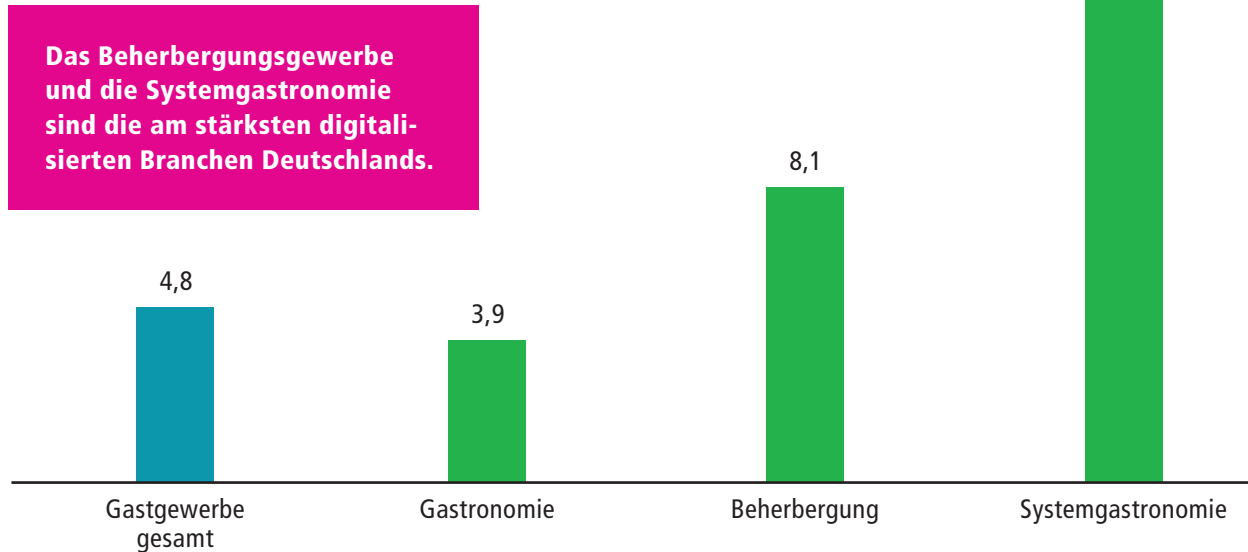
Quelle: Statistisches Bundesamt

VORREITER BEI DIGITALISIERUNG, INNOVATIONEN, GRÜNDUNGEN



Chancen des digitalen Wandels

Höhe des Digital Index (DI)



Der Digital Index (DI) misst den Grad der Digitalisierung eines Unternehmens bzw. einer Branche

Quelle: IW Consult, Digital Lovers (2017)



NOTIZEN

A large white rectangular area containing ten horizontal blue lines, serving as a space for notes.

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband e.V.
(DEHOGA Bundesverband)
Am Weidendamm 1A
10117 Berlin
Fon 030 726252-0
Fax 030 726252-42
info@dehoga.de
www.dehoga.de

Auszüge aus der Studie des

Instituts der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH
Konrad-Adenauer-Ufer 21
50668 Köln

Titelfot

Hotel Weinstube Löwen, Meersburg

Stand: 2017

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband e.V. (DEHOGA Bundesverband)

Am Weidendamm 1A, 10117 Berlin, Fon 030 726252-0, Fax 030 726252-42

info@dehoga.de, www.dehoga.de